

Agentierung der Staatsdebatten und der Ausschreibung der Resolutionen vor. Es wird danach im wesentlichen von Präzidenten abhängen, was er als zu dem betreffenden Staatsrat gehörig betrachten will und was nicht. Zeit zur Verhandlung sowohl der Staatsresolutionen wie der Initiativanträge wird das Haus bei gutem Willen haben. Denn die Session dauert mindestens bis gegen Pfingsten.

Zu den Reichstagswahlen.

Eine für die weitesten liberalen Kreise schmerzliche Nachricht kommt aus dem Wahlkreise Dessau, den bislang der Abg. Schrader im Reichstage vertritt. Der Schrader, dessen geistige und körperliche Frische und Gastfreundschaft gerade in den letzten Parliamentsjahren zum Reizen der liberalen Sache zur Geltung kam, hat nun doch, nachdem er bereits früher seiner Wiedererwählung im Prinzip zugestimmt hatte, nachträglich seine Freunde im Wahlkreise Dessau gebeten, von seiner Wahl abzusehen, da er sich — er steht im 77. Lebensjahre — doch nicht mehr imstande fühle, mit Sicherheit den außerordentlich schweren Wahlkampf, der gerade in Dessau bevorstehe, durchzuführen; und er trage auch Bedenken, ein Mandat zu übernehmen, das er vielleicht doch nicht für die ganze Dauer der Legislaturperiode werde beibehalten können. Bei einer Besprechung mit den Vertrauensmännern der fortschrittlichen Volkspartei wurden die G. und Schrader mit lebhaftesten Bedauern über sein Auscheiden und mit dem aufrichtigsten Danke für seine unverwundliche und erfolgreiche Tätigkeit im Dienste des Liberalismus anerkannt und gewürdigt. Die Auffstellung einer neuen Kandidatur an Schraders Stelle steht bevor.

Eine Vertrauensmänner-Versammlung der fortschrittlichen Volkspartei des Wahlkreises Altensachsenhausen in Dessau sprach am Sonntag ihrem Vertreter im Reichstage, dem Geheimen Justizrat Ottomar Müller, den Dank der Partei aus für seine gewissenhafte, treue und pflichttreue Ausübung des ihm übertragenen Mandats und stellte ihn einstimmig wiederum zum Kandidaten für die nächste Reichstagswahl auf mit dem Versprechen für seine Wiederwahl auf das Entschiedenste einzutreten.

Für den Wahlkreis Lippe-Deimold fand am Sonntag in der Stadt Bage eine von Vertrauensmännern und Parteigenossen der fortschrittlichen Volkspartei aus dem ganzen Lande stark besuchte Versammlung statt, in der nach Ansprachen des Vertreters des Kreises im Reichstage, Abg. Dr. Neumann-Hofer und des Reichstagsabg. Müller-Fischer bei schriftlicher Abstimmung mittels Stimmzetteln der Abg. Dr. Neumann-Hofer einstimmig wieder als Kandidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt wurde.

Deutschland.

Berlin, 14. Febr. Der Kaiser empfing Montag mittag im Berliner Schloß den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

(Die Erholungsreise des Kaisers.) Der bevorstehende Erholungsurlaub des Kaisers nach Rom ist in politische Zusammenhänge gebracht worden. Der „Allg. Ztg.“ wird demgegenüber aus Berlin geschrieben: Der Kaiser macht keine offizielle Auslandsreise nach Italien, er verläßt nur auf der Durchreise nach Rom Österreichs und italienisches Gebiet. Auf österreichischem Boden findet eine besondere Begleitung des Kaisers statt, und auch während des kurzen Aufenthalts in Venedig ist nach dem bisherigen Reiseplan eine Zusammenkunft mit dem König von Italien nicht in Aussicht genommen. Dem Wunsch, der Reise des Kaisers nach Rom den Charakter einer reinen Erholungsreise zu geben, entspricht es, wenn politische Bewegungen im Zusammenhang mit dieser Reise nicht ins Auge gefaßt sind. — Die „Allg. Ztg.“ weiß aber die Reise des Kaisers nach folgendes mitzuteilen: Die Kaiserjacht „Hofergolzen“ erhielt Befehl, am 26. Februar die Fahrt nach dem Mittelmeer anzutreten. Das Schnellboot „Seydner“ begleitet die „Hofergolzen“, außerdem dürfte ein kleiner Kreuzer der Kaiserjacht ausgestellt werden. Wie in Rom verlautet, schiffte sich der Kaiser in Venedig ein und fährt nach Rom. „Hofergolzen“ und „Seydner“ sind nach den vier Reichen, die sie 1910 gemacht haben, auf der Rieder Reichswasser gründlich überholt und in Stand gesetzt worden. Auch im Innern der „Hofergolzen“ ist manches erneuert worden.

(Der Kronprinz in Kalkutta.) Der von der deutschen Kolonie in Kalkutta zu Ehren des deutschen Kronprinzen veranstaltete Empfang ist überaus erfolgreich verlaufen. Um die getroffenen Arrangements nicht zu stören, hatte der Kronprinz doch noch sein Erscheinen zugesagt. Er ließ sich sämtliche Mitglieder der Kolonie vorstellen und verweilte während des Abends in zwanglosem Gespräch im Kreise der Deutschen.

(Die Kronprinzessin) verließ gestern das Savoy Hotel in Kairo mit Gefolge. Sie wohnt bis

zur Ankunft des Kronprinzen, die am 5. März erfolgt, im Hotel Al Hoya in Seltan.

(Prinz und Prinzessin Heinrich) haben gestern mittag Berlin verlassen.

(Der König von Sachsen) ist, wie der Draht meldet, mit Gefolge gestern wohlbehalten in Kosti am Weißen Nil eingetroffen.

(Die Elsaß-Lothringische Verfassungsfrage.) Die „Kreuztg.“ erkennt in ihrem Wochenrückblick an, daß der Jentumsantrag, daß Elsaß-Lothringern im Bundesrat als selbständiger Bundesstaat vertreten sein müsse, ganz konsequent sei. Sie betont aber entschieden ihren und den Standpunkt der konservativen Partei, daß dieser Schritt verfehlt sei. Die Verfassungsänderung habe, so schreibt das Blatt, in der Tat nur einen guten Sinn und Zweck, wenn man die Autonomie als ein lädenloses, logisch zusammenhängendes Ganzes gewähren will; darum wäre es jedoch richtiger gewesen, die ganze Frage vorläufig ruhen zu lassen, bis das Vertrauen zu den Elsaß-Lothringern so groß sein könnte, daß man ihnen diese Autonomie gewähren könne. Der Zweck der Vorlage, Ruhe und Zufriedenheit in Elsaß-Lothringen zu schaffen, werde, wie die Verhandlungen zeigen, nicht erreicht.

(Zur Enteignungsfrage) in der Ostmark erspäht die „Nat.-Ztg.“, daß eine Enteignungsaktion für das laufende Jahr nicht geplant ist, nachdem die Anschließungs-Kommission für Posen und Westpreußen in letzter Zeit freihändig größere Güterkomplexe von anderer Seite erworben hat.

(Ein Presseprozeß) Der sozialdemokratische „Thüringer Volksfreund“ hatte mit Bezug auf eine Rundschreiben des liberalen „Rohrburger Tageblatts“ geschrieben, der verantwortliche Redakteur des Tageblatts Lorenz sei ein politischer Strödel. Herr Lorenz hat darauf den verantwortlichen zeichnenden Redakteur des „Thür. Volksfr.“ Anschuldigung wegen Beleidigung verlagst, und dieser ist zu einer Geldstrafe von 300 M. verurteilt worden. Das Gericht nahm an, daß der Verlagte dem Kläger feindselig gesinnt sei und eine fortgesetzte Beleidigung vorliege.

(Ein Verhufstiege.) So überschreiben die „Eibinger Neuesten Nachrichten“ die Wahl des konservativen Kreisbesitzers Vorecke bei der Vandaltagerswahl in Eibing-Marienbourg, der mit 297 Wahlmännern über den Kandidaten des Vaterländischen Bundevereins, Fosttrat Schröder, der 201 Stimmen erhielt, siegte. Wir haben schon gestern betont, daß man aus diesem Ergebnis die wachsende Abneigung im Bürgertum gegen die blaue-schwarze Politik und gegen die herausfordernde Haltung des Bundes der Wandvereine ersehe. Die Wähler wirken aber noch stärker, wenn man sich vergegenwärtigt, daß nur ein Teil der Wahlmänner neu gewählt worden ist, daß also die übergroße Mehrheit eigentlich den festen Stamm der Anhänger des Herrn v. Oldenburg bildet. Zugleich hat Herr Vorecke in Eibing Stadt und Land 139 Stimmen weniger erhalten als Herr v. Oldenburg im Jahre 1908, ein Beweis, wie sehr die Erfolglosigkeit des Bundes in Eibing zurückgeht. Aber auch in Marienburg, einem Hochsitz des Bundevereins, wo bei der letzten Wahl noch sämtliche 195 Wahlmänner für Herrn v. Oldenburg stimmten, sind in diesem Jahre 40 Stimmen abgedrückt. Und dies trotz der öffentlichen Wahl des preussischen Wahlrechts. Das Eibinger Blatt schließt aus diesen Ziffern mit Recht, daß Herr Vorecke wohl der letzte agrarische Vertreter von Eibing-Marienburg sein wird, und daß sich diesmal der Gegenkandidat gefügt hätte, wenn sämtliche Wahlmänner neu gewählt worden wären.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 14. Febr. Der in der vorigen Woche verstorbenen Stadtvordnmetenvorsteher und Handelskammerpräsident Geheimrat Ludwig Bethke hinterließ der Stadt Halle 1 1/2 Millionen Mark, sowie zwei schuldenfreie Grundstücke im Werte von 250 000 Mark. Auf den Grundstücken sollen Kinderbewahranstalten und Knaben- und Mädchenhort errichtet werden, und von den Zinsen des Kapitals sollen begabten Kindern Beihilfen zur Ausbildung auf höheren Schulen und Universitäten gestiftet werden.

† Weiskensels, 14. Febr. Schwere verbrannt hat sich im benachbarten Oberwischen der Zimmermann Böthling. Er hatte sich, um Rheumatismus zu vertreiben, mit Äther eingerieben und an den Ofen gesetzt. Dori geriet er in Brand und trug so schwere Verletzungen davon, daß er seine Unvorsichtigkeit wahrscheinlich mit dem Leben büßen muß.

† Erfurt, 13. Febr. Der Gutbesitzer Dehmann in Gilperleben hat Ernt. Sohn des Amtsvorstehers im gleichen Orte, sei gestern auf der Entenjagd in Barchentim (Möckelnburg), wo er zu Besuch weilte, in einen Teich und extrant.

† Esleben, 13. Febr. Der Bergmann Foyta stieg am Sonnabend aus der Fördereschale in

den Schacht und wurde zerschmettert. — Die von verschiedenen Blättern gebrachte Meldung, daß in Teutschenthal ein Walzwerk zur Herstellung von Panzerplatten von der Firma Krupp errichtet werden soll, beruht auf einem Irrtum. Es ist nur ein Metallaufbereitungswerk von mittlerer Größe geplant, in dem ausländische Erze verarbeitet werden sollen. Krupp stellt dem Unternehmen fern.

† Vom Eichsfelde, 13. Febr. Ein räuberischer Überfall wurde am helllichten Tage auf der Landstraße zwischen Borsis und Breitenbach verübt. Die Handelsfrau Schatz aus Wehrde wurde von zwei Landstrolchern um 10 Pf. angebetelt. Als die Beute meinten, daß die Frau Geld bei sich hatte, wurde sie von einem der Strolche festgehalten, während der andere das Portemonnaie mit 3 Mark Inhalt raubte. Beide drohten die Frau mit dem Knüttel, falls sie um Hilfe rufen würde, dann verschwand sie in der Richtung nach Breitenbach. Die alte Frau war vor Schreck fast gelähmt. Erst in Borsis meldete sie den Vorfall; inzwischen waren die Räuber schon über alle Berge.

† Leipzig, 13. Febr. Der am Sonnabend unter dem Protektorat der Frau General v. Rumpach zum Besten des Leipziger Sims für geberchliche Kinder und des Rinderkrankehauses veranstaltete Margaretentag hat einen vollen Erfolg gehabt. Alle Stände der Bevölkerung nahmen an dem Werke der Nächstenliebe lebendigen Anteil. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, entfaltete sich schon von den frühen Morgenstunden an auf den Straßen der Stadt ein reges Leben, nachdem am Tage zuvor ein Propaganda von Studenten die Veranstaltung wirksam eingeleitet hatte. Über 7000 Damen und Herren hatten sich in den Dienst der Sache gestellt. Außer der Zentralstelle für die Veranstaltung waren 14 Filialen eingerichtet. Die Firma Benz hatte zum Zwecke der Zentrale mit den Filialen ein mit Margaretenblumen geschmücktes Automobil zur Verfügung gestellt. Früh um 7 Uhr begann der Verkauf der Margaretenblumen und der Künstlerpostkarte, die Max Ringer gezeichnet und die Firma Reifner u. Buch in Leipzig unentgeltlich hergestellt hatte. Schon gegen Mittag war kaum noch jemand auf der Straße zu sehen, der nicht mit der Margaretenblume geschmückt war. Von mittags 12 bis 1 1/2 Uhr fanden am dem Augustusplatz, dem Fleischplatz und dem Platz vor dem Reichsgerichtsgebäude öffentliche Konzerte statt. Nachmittags und abends wurden in den Theatern Vorstellungen veranstaltet, deren Ertriss ebenfalls dem Zwecke des Margaretentages zugute kommt. Auch wurden in mehreren großen Geschäftshäusern und Etablissements Auführungen von der Mitwirkung von Künstlerinnen veranstaltet worden, die demselben Zwecke dienen und zu denen der Andrang sehr groß war. Der Ertrag aller Veranstaltungen wird auf 150 000 Mark geschätzt.

† Leipzig, 13. Febr. Am Thomasing stießen zwei Wagen der Straßenbahn zusammen, wobei der Hinterwagen des einen zertrümmert wurde. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — Auf dem Leipziger Schachtwiegemarkt erschienen gestern zum ersten Male französische Kinder, die sofort zu hohen Preisen Absatz fanden.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Die Verurteilung der Mode. Man zieht derzeit immer und überall über die herrschende Mode los — man findet sie schändlich, unästhetisch, unhygienisch, und noch der Welt in solche Beurteilungen mehr sich — und nichtabgewöhnter unterwirft man sich ihren Schergen, in den meisten Fällen allerdings ganz unbewußt, durch den Gedanken beinflusst, — daß man, wo alles lebt, nicht allein bestehen könne. Was nun das Verurteilen der Mode betrifft, so sollte man dergleichen doch nicht in Pausen und Wogen tun, denn der verständnisvolle Geist schließt über die Bedeutung und eine große Wichtigkeit der Moden, daß sie nicht denkbar sein und alle Anregungen persönlich ausbilden sollen. Man durchblättere nur das oben erwähnte Heft 10 der „Wiener Mode“, das in reichhaltiger Ausstattung inhaltlich eine Fundgrube von Anregungen für einfach und schick wirkende Toiletten und künstlerischer Handarbeiten ist, unterhaltend in seinem belletrischen Teil, allen bedenkenlosen Anforderungen gerecht wird und insbesondere zeigt, wie häufig diese art vergnügte Mode wirken kann, wenn sie mit Genauigkeit und Geschmack erdacht wird.

Die Fächer der Verpachtung des Stadttheaters zu Halle a. S. bezieht vor kurzem der Theaterausschuß, die Vorlage des Magistrats, die eine Witterverpachtung des Theaters an Geh. Hofrat Richards auf drei Jahre von 1912—1915 vorschlägt, mit verschiedenen eingehenden Anträgen an den Magistrat zurückzugeben und ihn zu bitten, einen entsprechenden Antrag mit einem Bericht der Theaterdeputation dem Blauem der Stadtverordneten zu unterbreiten. Die Subventionierung des von Geh. Hofrat Richard gegründeten ganzjährig engagierten Orchesters mit 10 000 M. wurde schon in einer früheren Sitzung des Ausschusses genehmigt, wobei in die Vertragsbedingungen u. a. die Verpflichtung zur Veranstaltung von alle volkstümlichen Symphoniekonzerten zu billigen Preisen aufgenommen wurde. Die Verpachtung soll dieselben Neben, was aber soll der Gegenstand im Vergleich zum Entwurf des Magistrats ein wesentlich höherer werden. Zu bitten bedeuten die vom Theaterausschuß vorgegenommenen Änderungen große soziale Verbesserungen.

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den
Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines
Töchterchens
bedeuten sich anzusehen
Gerichtsass. Gehlsen
und Frau Annemarie Gehlsen
geb. Nagl.
Merseburg, Poststraße 4, II,
den 14. Februar 1911.

Heute morgen starb plötzlich und
unerwartet unsere innigstgeliebte,
unvergessliche Mutter, Schwieger-
und Großmutter,

Frau Therese Spielner

im fast vollendeten 81. Lebensjahre
Dies allen Freunden und Be-
kanten zur Nachricht.
Magdeburg, Knochenhauerstr. 46 b,
Charlottenburg, Essen, 13. Feb. 1911
Im tiefsten Schmerze
Familie Fritz Hartmann
Ernst Spielner und Familie.
Rich. Spielner und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres teuren
Entschlafenen, des Herrn

Emil Föllner,

sagen wir hiermit unsern innigsten Dank
Merseburg, den 14. Februar 1911.
Die trauernde Wittin
Emma verw. Föllner
nebst Kindern.

Freundlich möbl. Zimmer

zu vermieten **Knechtstr. 17, I, r.**
**Salonschrank, rund. Salon-
tisch, Blüschgarnitur**
billig zu verkaufen
Geißhardtstr. 42, part.

Kinderwagen,

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Zu
erfragen in der Ernd. d. Bl.

Damenmaske zu verkaufen.

Braunhauserstr. 2.

2 schöne Damenmasken

zu verkaufen **Claditzer Str. 14**

Eine elegante Damenmaske

ist zu verkaufen **Friedrichstr. 13, vt.**

Eine Grabe Dünger

gut abzugeben **Friedrichstr. 13, vt.**

frische Hindschmalbäunen.

Baummann, Gotthardtstr. 27.

Empfehle pa. Rindfleisch, Schweinefleisch,

Schmeer u. Fettsä. a Pf. 70 Pf.,

Selbstgebackene, Dienstag frische Würst.

Baummann, Gotthardtstr. 27.

Wieder eingetroffen!

Spezial-Wegekarte

für die

Umgebung von Merseburg

a. 25 Pf.

Neue Sächs.-thüringische

Wegekarte,

für Touristen, Radfahrer und Automob.

ist vorzüglich geeignet,

a. 25 Pf.,

empfehlen

Buchdrucker Th. Rössner,

Merseburg.

80 Rutschwagen

neue, moderne und wenig geb. langlebige

Chaetons, Conques, Ruffinger, Jagd- und

Bonwagen, Dogcart, nur la. Fortsätze

und Geschirre **H. Hoffschulte,**

Berlin, Luisenstr. 21.

Todes-Anzeige.

Sonntag abend 9^{1/2} Uhr verschied nach langem schweren
Leiden meine liebe Frau, unsere herzengute, allzeit treusorgende
Mutter und Grossmutter

Frau Karoline Bencke

geb. Wicke

im 59. Lebensjahre. Die zeigen tiefbetrübt an
der trauernde Gatte

Carl Bencke nebst Kindern.

Merseburg, Mühlhausen, Plauen, Magdeburg, 12. Febr. 1911.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch nachmittags 4 Uhr vom
Trauerhause Brühl 18.

Dtsch.-evang. Frauenbund.

Mitgliederzusammenkunft

Mittwoch den 22. Februar nachmittags 4 Uhr, Karl-
strasse 4. Um 5 Uhr:

Vortrag von Herrn Consistorialrat Josefsohn-Halle über:
Die deutsche Frau im Kampfe gegen den Alkoholismus.

Von Mitgliedern eingeführte Gäste willkommen.

Der Vorstand.



Persil
Zarte Haut
lästet nicht beim Waschen mit Persil, daher
keine zersprungenen Hände. Persil gibt schöne
letzte Länge, löst Staub und Schmutz spielend.
Wäscht von selbst
ohne jeden andern Waschsauf, ohne Reiben und
Bürsten, nur durch einmaliges, etwa vier- bis
halbständiges Kochen.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten
auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda.

Um Irrtümer zu vermeiden,

meiner werten Kundschaft die Mitteilung, dass ich das
seit Jahren betriebene

Klempner- u. Installationsgeschäft

in der bisherigen Weise fortführe und empfehle mich
zur Neuaufnahme als auch Reparatur sämtlicher ins
Klempnerfach schlagender Arbeiten,

Gas- und Wasserleitungen,

Klosett- und Badeeinrichtungen,

als auch mein reich sortiertes Lager in

Haus- und Küchengeräten.

Justus Oppel,

Inhaber Ww. Marg. Oppel.

Klempner- und Installationsgeschäft.
Telefon 222. Merseburg. Neumarkt 23.



Von Mittwoch den 15. d. M. ab steht wieder ein frischer Trans-
port junge, schwere

hochtragende und feischmelende

Rühe mit Kälbern

sowie prima Zuchtullen

bei mir zum Verkauf.

Franz Schiller, Bahnhof Alte Post. Tel. 266.

Für Schüler höherer Schulen

besonders empfohlenes

Pensionat und Erziehungs-Institut

Halle a. S., Bernburger Str. 28. (Rühe des Saletals) Tel. 1292. Große,
moderne Räume. Strenge Anstalt. Vorzügliche Pflege, gewissenhafte Beaufsichtigung
und Nachhilfe. **Waldstein, Wilhelmsplatz, Lehrer an höherer Schule.**

Feine mehrlreide
Speise-Kartoffeln
a 3/4 Stk 325 verkauft fortwährend
F. Probsthain, 7. Brunnenstraße Nr. 1.

Geraer Kleiderstoffe

Neue bedeutend unter Preis.

H. Wendland, Breitenstraße Nr. 10, I.

Donnerwetter

diese Guferei!

Nehmen Sie **H.-W. Bonbons**, 80 und
50 Pf., aus der **Dom- Apotheke.**

Liebhaber

eines sorten, reinen Schafes in rohem
jüngstlichen Aussehen u. dienend für jeden
Zeit gebrauchen nur die echte

Stiefenherd-Blütenmilch-Seife

von **Bergmann & Co. Raddeul,**

Preis a S. 50 Pf., ferner noch der

Lillemilch-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß
u. sommerlich. Jede 50 Bl. frei. **W.**

Fuhrmann, Franz, Wilsch, Wilsch, Hieslich,

A. Berger, Ww., Reink. Kirche, Herm.

Weniger, Oskar, Gebr., Domapotheke.

Welt-Panorama.

Herzog Christian.

Die Schweiz, Engadin. II.

Schule, Vulpera, Davos,

St. Moritz, Pontvesina, Ragaz.

— Eine wundervolle Reise. —

Schießklub Kötzschen

(Kökes Gasthof).

Unser diesjähriges

großes Preisschießen

findet von Sonntag den 5. Februar bis
Sonntag den 19. Februar 1911 statt.

Das Mitbringen von eigenen Gewehren
(Zimmerstutzen 4 mm) ist gestattet.

Preise sind im Lokale ausgestellt.

Dazu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Drei Schwäne.

Mittwoch abend

Pötelkochen u. Sauerkohl.

Zum alten Dessauer

Donnerstag Schlachtfest.

Kind in Pflege zu geben.

Off u. „Kind“ an der Ernd. d. Bl.

Pöfeler- u. Tapezierarbeiten

werden sauber und billig angeführt.

Paul Pohle, Tapezierer,

Gr. Sirtstraße 2.

Dieselbst sind zwei Sofas billig zu
verkaufen.

Eine Frau erwarbt sich im Aufertigen
von Damen- und Kinderkleidern sowie
Kleidarbeiten aller Art in und außer dem
Haus

Ein tücht., junger Mann

wird zu sofort für meinen Geschäftswagen
gesucht. **Küferei Merseburg.**

Suche zu Oheim

Behring m. gut. Schulbildung

Hermann Emanuel, Gotthardt-Drög.
Merseburg.

Stubenmädchen

zum 1. April gesucht
Bahnhofstrasse 3, I.

Dienstmädchen,

am liebsten vom Lande, per 1. April gesucht
Otto Knäusel, Futterstraße, und
Hilfsgemeinschaft, Schindlerstr.

Gesucht wird ein

jüngeres, ordentliches Dienstmädchen

— am liebsten vom Lande — zum baldigen
Antritt **Wendauer Straße 2.**

Ein kleiner Hund (Teckel) am Sonntag
abend im Bellevue zugelassen.

Ungarholzen **Schül 1, part.**

Von Montag den 13. Februar bis Sonntag den 19. Februar

Weisse Woche.

Heute und folgende Tage:

4 hervorragend billige Spezial-Wäscheangebote,

— wesentlich unter dem regulären Werte — solange der Vorrat reicht:

<p>Serie I. Weiße Damenhemden, weiße Unterhosen, weiße Beinkleider, weiße Nachjacken, Jedes Stück ohne Unter- schied nur</p> <p>95 Pf.</p>	<p>Serie II. Weiße Damenhemden, weiße Beinkleider, weiße Nachjacken, weiße Unterhosen, Jedes Stück ohne Unter- schied nur</p> <p>1,45 M.</p>	<p>Serie III. Weiße Damenhemden, weiße Beinkleider, weiße Nachjacken, weiße Unterhosen, Jedes Stück ohne Unter- schied nur</p> <p>1,95 M.</p>	<p>Serie IV. Weiße Damenhemden, weiße Beinkleider, weiße Nachjacken, weiße Höschen, Jedes Stück ohne Unter- schied nur</p> <p>2,45 M.</p>
--	--	---	---

Diese Serien sind auf Tischen übersichtlich geordnet ausgelegt.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz Merseburg

Entenplan 11.

Telefon 58.



Empfehle meine an räumlicher Bedienung
und in Güte übertrroffenen
Braunschweiger

Gemüse-Konserven

2 Pf. 1-Pf.	Dote	Dote
von	von	von
Br. Stangen-Spargel	115 an	65 an
" Schnitt "	55 "	33 "
" Erbsen "	40 "	25 "
" Karotten "	32 "	25 "
" Gem. Gemüse (Misserle) "	58 "	35 "
" Schnittbohnen "	80 "	22 "
" Spinat, schwafeln "	52 "	32 "
" Kohlrabi in Scheiben, "	35 "	24 "
" Braunkohl (Grüntohl) "	34 "	24 "
" Ragout fin von Champignons "	1/4 Pf. 40 Pf.	

sowie Blumenkohl, Rosenkohl, Sellerie,
Tellerer Bibbchen, Tomaten-Puree, Pfiffer-
linge, Steinpilze, Champignons, Morcheln.

Bitte verlangen Sie Preisliste.

Paul Näther Nachf.
Markt 9. Telefon 343.

Gößtes
Konserven-Spezial-Geschäft.



**Uhren, Ketten
u. Goldwaren**
in großer Auswahl
Paul Nitz, Merseburg,
Obere Kuratstraße 6.

Gemüse- u. Frucht- Konserven Hülsenfrüchte

mer best. tosende, kaufen Sie vorteilhaft bei

Paul Kulicke,
Merseburg,
Lindenstr. 19. Telefon 336.
Verkaufen Sie erst Preisliste.

Am Mittwoch den 16. Februar vorm.
von 8-11/2 Uhr im Hotel goldne Sonne;

kaufe alte Gebisse

und solche hohe Preise.
H. Krüger am Altenberg.

Man geht
in **Lingel's**
Sammelgangstiefeln
wie auf
Sammel

Zu haben
bei: **Friedrich Grammann Merseburg**
Halterstr. 20.

OXO

Bouillon
Würfel

der
Liebig Gesellschaft

liefern
schnell und billig
eine Tasse
gute
Fleisch-
brühe.

Mießner's Thee

berühmt im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2,60 an
100 Gramm ab 55 Pf. bei C. E. Zimmermann, Burgstr., Fernspr. 334.

Bertels
Futter-Rudern
sind bei mir zu haben.
Walter Westram,
Salleische Straße 10/12.
Fernsprecher 34.

Vorzügliche
Wring-Maschinen
neue Walzen sofort
empfehlen
Hermann Müller,
Schmale Straße 10.



Das schönste
Konfirmations-
Geschenk
ist
eine gutgehende

Uhr.
In großer Auswahl und allen Preis-
lagen zu haben bei

W. Schüler,
Uhren und Goldwaren, Markt 27.
Zu gefl. Erinnerung, daß ich aus
der Fa. C. Methes Tischerei, Gott-
hardstraße 38 aus- und vertreue bin
Heinr. Mögel, Tischler,
Befehlungen erbitte in meine Wohnung!
Lindenstraße 6.
Siegeln & Bellaggen.

Erste Beilage.

Arbeiterwohlfahrts-einrichtung.

Der Ausschuss der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg hat für das Jahr 1911 zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt wiederum 150 000 M. zur Verfügung gestellt...

Unter den Darlehensbedingungen, die von der Landes-Versicherungsanstalt unentgeltlich überandt werden, ist besonders hervorzuheben, daß die Anträge mit den Bauplänen von o. Beginn des Baues eingereicht werden müssen...

Spezialkommissionen in Mühlhausen, Halle a. S. und Stendal.

Die Darlehen sind mit 3 1/2 Proz. zu verzinsen. Die Rückzahlung erfolgt durch 3 Proz. Tilgung unter Pignorschaltung der ersparten Zinsen.

Durch diese Versicherungen der Landes-Versicherungsanstalt ist dem Arbeiter die Möglichkeit gegeben, schon mit verhältnismäßig geringen Ersparnissen sich ein eigenes Hausgrundstück mit Garten zu schaffen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Wohlfahrts-einrichtung einen erheblichen günstigen Einfluß auf sozialen Gebiete haben kann, wenn sie von der Arbeiterbevölkerung noch mehr als bisher in Anspruch genommen...

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 12. Febr.) Der Reichstag begann am Montag mit dem Marineetat

die am 12. Sitzung des Etats. Die Kommissionsarbeit hat 400 000 Mark (Zulageposten), die auf Grund eines vorjährigen Beschlusses des Reichstags im Etat nicht enthalten waren...

Abgeordnetenhause.

(Sitzung vom 13. Februar.) Im Abgeordnetenhause wurde die Sitzung am Montag mit einer Geschäftsverhandlung eingeleitet. Senatorienkonvent nicht mehr tagt, machte Herr v. Zedlitz im Namen der großen Mehrheit den Antrag...

Frau Lore.

Roman von J. Z. v. S.

(Nachdruck verboten.)

Der Postmeister ging und der alte Herr sah ihn nach. Angeföhrt verhallen die Worte, die er großartig zwischen den Häuten hervorrief: „Wegen, Wegen! alle Menschen wollen es. Willkommen! Mir ist nichts mehr will kommen, denn der Tod. Glendes, Jammervolles Leben für ein Nichts, ohne Zweck und Ziel.“

Wie ein Achen verhallen die letzten Worte an der hohen Pforte des Gemaches, und es wurde wieder still, totes still. Zum ersten Male seit Jahren graute dem Baron vor dieser Stille, und seine Hand drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel.

Inspector Erdmann soll kommen, wenn er zu finden ist! befohl er dem berechneten Diener. Und Erdmann kam. Der Baron stellte allehand gleichgültige Fragen an den Mann, doch wie ein Echo klang aus allen Antworten das Wort des Administators. Der Alte wurde oberflächlich gesprochen, und der Baron unterdrückte ihn nicht wie sonst, es wuchs sein Interesse an dem Mann, der erst seit einem Monat in Offiziale war und schon solche Wunder vollbracht hatte.

„Ja, Herr Baron, und so geht es mit allem. Respekt haben sie vor dem Herrn Brantant, und geschloßen wird nachempfangen nur noch die Hälfte. Ist er aber erst länger hier, dann trauen die es sich auch nicht mehr.“

„Soll mir lieb sein, Erdmann.“

„Und da ist kein Geschimpfe auf dem Hof. Er sagt, so soll's sein, und es geschieht so. Gerad' wie bei meinem alten Rittmeister.“

Der alte Herr mußte lachen über den Esel Erdmanns und ermunterte ihn dadurch, fortzufahren.

„Ja, Herr Baron, und die Frau erst. Die ist wie der gute Zoo selber, sie befolgt die Befehle und schreit mit meiner Wille, für die gehen sie alle bis zu's Feuert und die Wochendier hat sie stets hinter sich. Sie kennt schon ein jedes beim Namen und will eine für'sichselbst einrichten, da wie die Diens ihr Sachen oberflächlich halten. Sie tadelt auch Suppe für die Armen und — — —“

„Die bekommen doch die Verte hier vom Schloß.“

„Ja natürlich, Herr Baron, wenn sie bitten kommen, gibt Ihnen Wamsel's Poppe ihren Teil, aber es ist nur die Herr Baron im Augen es nicht über — mein ich's sage — es ist nur, das Ihnen der Weg zu Frau Lore leichter wird,

denn da gibt es immer noch ein herrliches Wort oder einen guten Rat als Zugabe. Und nun da hat der Mann mit ihm reden, der Wetter — — —“ erwiderte brach Erdmann seine Rede ab, denn der Baron sprach mit einem Ausdruck des Hasses zurück und erhob sich.

„Allo es bleibt so, wie ich gesagt habe, Erdmann, Christian fährt morgen um 9 Uhr zur Stadt und meldet sich vorher bei mir.“

„Zu Befehl, Herr Baron!“ stotterte Erdmann und ging. Draußen vor der Tür aber schlug er sich auf den Mund und murmelte: „Wah! ich Höl auf dem Jungen anfangen, und ich weiß doch, daß er seit damals kein Kind ansetzt.“

Langsam schlug die Turmuhre vier Schläge; sie brangen mit erschütterndem Laut zu Frau Lores Ohren, die zwischen ihrem Kanne und dem Spinnweber die dreie Rumpfe zum Schloße emporrichtete. Wie blaß das süße Gesichtchen aussah, das Herz schlug in flatternden Schlägen vor innerer Aufregung. Lore hätte keinen Ton hervorbringen können, aber trotz der inneren Angst lag eine herrliche Linnohärtheit über dem halb erhobenen Kopfe. Auch die beiden Männer bliesen kurz, und als Walter mit erstem Blick dem wappengeschmückten Portal entgegen sah, drückte Weiblich ihm heimlich hinter Lores Rücken warm die Hand, er wachte, wie schwer seinem jungen Freunde dieser Schritt wurde.

In der großen Halle empfing der Diener die Eintretenden und führte sie gleich zu dem Fargzimmer, wo sie erwartet wurden. Aus dem Nebensaal am Fenster erhob sich mit einem einschlänke Frauentritt und trat ihnen einige Schritte entgegen. Lore die schmale weiße Hand zur Begrüßung entgegenstreckend. In Lores warmen Herzen wachte es heiß empor von Mitleid und Erbarmen. Weg war der Trost und der Stolz, sie beugte sich tief über die Hand, auf die sie einen Kuß drückte. Sie ahnte es selbst nicht, wie reizend ihr diese löcherige Berührung war. Sie bemerkte es nicht, daß von dem Fenster da Fenster erhob sich mit einem einschlänke Frauentritt und trat ihnen einige Schritte entgegen.

„Was ist Ihnen nicht zu sagen, Lore?“ rief Lore lächlich. „Sie hat gebeten, ich soll recht oft zu ihr kommen zu einem Plauderabend.“

Ihren Bedürfnis nicht gelassen, da das Stehen ihr bei ihren eigenen Gedanken schwer fiel, und Lores gelächte Hand ergriff die Hand in ihren Rücken, dann ließ sie sich an ihrer Seite nieder. Schwermüde blühten die Frauen durch die große Scheibe des breiten Fensters in den winterlich kahlen Park, die lebhaft gelächte Unterhaltung der beiden Herren, welche sich um den runden Tisch inmitten des Zimmers nieder gelassen hatten, hing deutlich an ihr Ohr.

„Dann müssen Sie neues Blut einfließen, Herr Baron!“ hörte Lore ihren Mann von sich sagen, „Sollten und Hören lassen wir uns nicht ankommen. Sie sollen sehen, wie das Blut. Auch möchte ich es mit dem Brautgarn verdrängen. Hier, wo der große Fort in den königlichen übergeht und sich mellenweit fortzieht, sind es. Spüren geboten, das das schöne Bild fortkommt.“

Nun geriet der alte Herr auch in Eifer, und Weiblich blieb nicht zurück, die frühen Jägergeringen schlügen in demselben Zaire, es galt kein Unterchied des Alters und des Ranges. Der Baron verzog, daß es nur sein Administator war, mit dem er sich in ein so offenes Wortgespräch einließ, und Weiblich schürte durch ein hier und da eingeworfenes Wort den Kampf der Meinungen. Verstopfen waf er dann und wann durch die sich nach und nach verdrängenden Schatten des Zweiflichtes einen Bild nach den beiden Frauen hinüber, er sah sie verriet in lesem Zwielicht, oder verriet konnte er nicht. Und als nach mehr denn einer Stunde — so lange hat es — Weiblich geendet — die drei Meinungen das Schloß verließen, lag Weiblich begehlich schlammend: „Die erste Weibliche ist gelebt das Wetter bringt die Zukunft.“

Walter sagte mit hüftigem Impuls nach der Hand des Fortmeisters: „Das danken wir Ihnen. Wenn Sie nicht meinen treuen Sinn gebrochen hätten, wären wir noch nicht so weit.“

„Auch, und die Liebe Baronin“ rief Lore lächlich. „Sie hat gebeten, ich soll recht oft zu ihr kommen zu einem Plauderabend.“

„Auch Sie nicht zu sich, liebe Frau Lore, die Aachen schloß wird nicht ausbleiben, und eine mächtige Eiche fällt nicht auf den ersten Streich, aber den Anfang haben wir, und Sie, junger Mann, haben den springenden Punkt erfüllt, gleich einem gewiegten Diplomaten. Sie gewonnen sein Jägerdrei.“

„Das ist ihm nicht schwer geworden!“ lachte Lore. „Aber den Baron in Waldman's Schluß bei mir, die Weibliche Ehe steht erstlichlich gewesen, denn er raubt mir meinen Liebling.“ (Fortsetzung folgt.)

Zwangsversteigerung.
 Mittwoch den 15. Februar er.,
 vorm. 11 Uhr,
 versteigere ich im Saalhof, Goldne Angel
 1. 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 Sofa-
 stuhl, 1 Plüschstuhl;
 2. 2 Schränke, 1 Spiegel, 1 Plüschsofa,
 1 Tisch, 1 Vertikow, 2 Wandbilder,
 2 Wandbretter, 1 Blumenstisch,
 1 Kartentisch, 1 Regulator;
 3. 1 rotes Plüschsofa;
 4. 2 Tische u. Wachsstuh, davon ein
 Ausrichtstisch;
 5. 1 Zehnfährig, 8 Säugelampen,
 Haberer, Gerichtsvollzieher Fr. H.

Dr. Diehl-Stiefel
 ein neues System natur-
 gemäßer Fußbekleidung
 für Herren, Damen u. Kinder.
 Alleinverkauf:
Stern & Co.

Merseburger Musikverein
Konzert
 der herzoglich Hofkapelle aus Dessau
 unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters
Franz Mikorey.
 Freitag den 17. Februar,
 pünktlich abends 7 Uhr,
 im Schlossgarten-Salon.
 Programm.
 Beethoven-Sinfonie C-moll.
 P. Tschaikowsky-Sinfonie pathétique.
 Am Saal-Ende werden diesmal die
 Mittelreihen abgenommen.
 Sonderskarten (50 Wfa.) für Mit-
 glieder in der Goldbergschen Buchhandlung,
 Emden-Einstiegsarten zu 3 Mt. u. 2 Mt.
 für Nichtmitglieder.
 Am 22. März wird der Verein bei ge-
 nügender Beteiligung einer Kammermusik-
 abend unter Leitung des Leipziger
 Gewandhaus-Quartetts und des Pianisten
 Herrn Josef Pambaur veranstaltet. Das
 Programm enthält ein Klaviertrio, ein
 Streichquartett und ein Klavierquintett.
 Eintrittskarten, nummeriert zu 2,50 Mt. und
 unnummeriert zu 1,50 Mt. in der Goldbergs-
 chen Buchhandlung.
 Es wird höflich gebeten, die Eintritts-
 karten jetzt zu lösen, um die Beteiligung
 feststellen zu können.

Wartburg.
 Mittwoch abend
 geräucherter Schweinskopf
 nach Hofsteiner Art
Franz Müller.

Goldne Angel.
 Mittwoch
Schlachtfest
Preussischer Adler.
 Mittwoch Schlachtfest.

Hoffmanns Restaurant.
 Obere Breite Str. 18
 Donnerstag
Schlachtfest

Dieters Restauration.
 Donnerstag
Schlachtfest.

hausgeschlachte Würstl
C. Taub.

festliche hausgeschlachte Würstl
G. Fischer.

fr. hausgeschlachte Würstl
Friederike Vogel, Neumarkt 17.

Reichskrone.
 Mittwoch den 15., Donnerstag den 16. und
 Freitag den 17. Februar
 in den unteren festlich decorierten Räumen
großes
Bockbierfest
 der Damenkapelle „Deutsches Salon-Orchester“.
 Um gütigen Zuspruch bittet
Albert Werner.

Cinophon-Theater Funkenburg.
 Programm von Mittwoch bis Freitag.
 1. Chinesische Städte. Naturaufnahme.
 2. Der kleine Geiger. Ergreifendes Drama.
 3. Tontolini als Boxer. Humoristisch.
 4. Schreckenskammer. Spannendes Drama.
 5. Dolchanlagen bei Vourpör. Aktuell.
 6. Fort mit den Männern. Humoristisch, koloriert.
 7. Kriegers Tochter. Drama.
 8. Ein unartiges Mädchen. Humoristisch.
 9. Wiedergefunden. Tiefergreifendes Drama.

Bäckerei mit Maschinen-Betrieb
W. Juckoff
 empfiehlt
garantiert reines Roggenbrot
 von unerreichter Güte und Größe, **12 Prozent Rabatt,**
alle Sorten Frühstücksgebäck
12 Prozent Rabatt, überallhin frei Haus durch eigenes Geschirr.
 Bestellungen werden prompt erledigt.

DAS
ZAUBER-BOUQUET
 DES 20. JAHRHUNDERTS.



Preis:
 Veilchen Mk. 4,-
 und 8,-,
 Wistaria Mk. 3,50
 und 7,-.

Die
 übrigen
 Gerüche
 Mk. 3,-
 und 6,-.

In allen Jahreszeiten den köstlichsten Blütenduft
 Blütentropfen ohne Alkohol im Leuchtturm.
 Ein Atom genügt! Täuschende Naturtöne.
Brüssel 1910: Grand Prix. Georg Dralle
 :: Hamburg. ::

Naethers Kinder- und Sportwagen
 befriedigen jeden Käufer voll und
 ganz.
 Den Eingang sämtlicher
 ganz hervorragender Neuheiten in
Kinder- u. Sportwagen für
 Saison 1911 beehre ich mich ganz
 ergebenst anzuzeigen.
 Gleichzeitig bitte ich höflichst um Besichtigung meines Lager, des
 grössten am Platze, welches jedem Interessenten ohne Kaufzwang gern
 gestattet ist.
 Die Auswahl ist bedeutend. Die Preise unerreicht niedrig.



Emil Pursche, Kinderwagendepot,
 Neumarkt 14.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Erster Schrebergarten-Verein „Nord“.
 Donnerstag den 16. Februar,
 abends 8 1/2 Uhr,
Haupt-Versammlung
 im Restaurant „Vergilöschchen“.
 1. Aufnahmen.
 2. Statutenberatung.
 3. Ergänzung, Wofferverzorgung.
 4. Verschicktes.
Der Vorstand
 Zwei junge anständige Leute suchen
guten bürgerlichen Mittagstisch
 in der Nähe der Nordstraße. Angebote an
R. Buchheim, Nordstr. 2.

Slavis bestimmen
 Mit aus **R. Meekert, Ob. Straße 11.**

Jah repariere
 nach wie vor
**Uhren, Schmucksachen und
 alle Kunstgegenstände.**
K. Hellwig, Slobigauer Str. 5.
Möbel und Instrumente
 aller Art werden sauber repariert und
 repariert in und außer dem Hause &
 billiger Preisstellung. Adressen
 Neumarkt 57

Wäsche jeder Art
 wird sauber und billig angefertigt
 Frau **A. Sommer, Schwarz 5.**

Junger Mann
 sucht dauernde Beschäftigung
 als Note oder dergl. Derselbe ist auch im
 Paden und anderen Arbeiten bewandert.
 Aufträge unter „Zaunern“ an die Exped.
 d. Bl. erbeten.

Alleinstehender Mann,
 Selbstständige Beschäftigung zum 1. April für
 leichte Arbeit gesucht. Freie Wohnung und
 Station. An erf. Adr. Hoffstädter, Karlsruh.

Einen Lehrling
 stellt Oheim ein
H. Lange, Bäckermeister.

Lehrling
 gesucht
Buchdruckerei Gottschalk

Stubenmädchen
 zum 1. April gesucht
Bahnhofstrasse 3, I.

Köchin u. Stubenmädchen
 zum 1. März oder 1. April sucht
 Frau **Gebmetrot Hofbe, Gollische Str. 1**
 Suche zum 1. April d. J.
ein Mädchen,
 nicht unter 8 Jahren
 Frau **Pelargus, Friedländer 1.**

Mädchen,
 für meinen Haushalt, 2 Personen,
 anbeich, nicht zu junges
 das Lust zum Kochen hat, wegen Ver-
 heiratung des jetzigen zum 1. April gesucht
 Frau **Eckardt, Ober-Wilhelmsstr. 12, I.**

1 ehrl., zuverl. Mädchen
 sucht zum 1. April
Emma Kellemann, Gottschalkstr. 20.
 Suche zum 1. April ein kräftiges
 ordentliches

Mädchen.
 Frau **Prof. Dohler, Carlstraße 25, I.**

Ordentl. Dienstmädchen
 zum 1. April gesucht.
A. Fusa, Gottschalkstr. 46.

Ein saub. Dienstmädchen
 sucht zum 1. April
G. Emma, I. Gottschalkstr. 21.

Ein Dienstmädchen,
 möglichst vom Lande, wird 1. April gesucht
Schmieder, Bruckstr. 2

Aufwartung sofort gesucht
Carlstraße 65, part.

Welcher edle Wohntier würde auch
 1/2 Jg. frech, Gehirnen 200 Mt.
 leben bei Hattenhöfungen? Offert. an:
Wend 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger schwarzer Teckel
 Sonntag erlassen. Wenn Beschäftigung
 anmachen
Carlstraße 20.

Kleinanzeigen-Redaktion, Druck und Verlag von E. D. Wöhrer in Merseburg.

Zweite Beilage.

Aus dem Gefängnis.

Für die Einfindungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung...

(Eingefandt) Sehr geehrte Redaktion! Das Eingefandt in Nr. 34 des „Correspondent“, betr. die Verbreiterung der Lüge am Köpfigen Grundstück...

Anmerkung der Redaktion: Wie denken sich die Einfinder die Verhältnisse in der unteren Lgrube, wenn diese Strafe wirklich zur Entlastung der Ober-Grubstraße...

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 13. Februar. (Schwurgericht.) In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den 21-jährigen Diensthelfer Otto Höder aus Wölsch...

Hienabzug, 10. Febr. In dauerndes Stichtum verfallen ist der 19-jährige alte Bäckergeselle Franz Kehler aus Wippenburg bei Rumburg...

Schmurgelicht in Waagen verurteilt den 25 Jahre alten Arbeiter Sähmann aus Ruppertsdorf, der wegen Mordes in zwei Fällen, verurteilten Mordes...

Vermischtes.

(Eingefährlicher Fahrer marder) Ist Freitag in Stiehl bei Berlin von seinem Schicksal ereilt worden. Der „Gegenlichtsarbeiter“ Albert Rehhorn wurde dabei ertrankt, als er einen Hausbienen ein Rad fuhr...

(Zwei ruhige Retter ertranken) Sonnabend mittag brachen zwei Schüler auf dem Eise des Dörfer Sees (Merzbach) ein. Zwei Kameraden eilten zur Rettung...

Reklameteil.

Mir klingen die Geigen noch im Ohr

und der Ball ist wunderbar gewesen. Aber ich fürchte, ich war zu eilig, als wir gingen, und morgen werde ich erlärter sein. Anna soll mir morgen in aller Stille gleich eine Schachtel Sodener Mineral-Wasser bringen...

Anzeigen für Mägeln u. Umgegend.

Holzverkauf

der Königl. Oberförsterei Scheuditz Freitag den 24. Februar er, vorm. 10 Uhr im Gehhof Neuß in Burgliebenau...

Wohnung,

bis zu 40 Talern von Arbeiterfamilie, sofort oder 1. April d. J. bestm., gesucht. Offerten wollen man bei Herrn Kaufmann Basse in Mägeln abgeben.

Sprechtag. - Mägeln.

Freitag den 17. Februar 1911 bin ich von vormittags 10 Uhr ab in Mägeln

in Mägeln

Restaurant „Gute Quelle“ zu sprechen.

Goedecke,

Rechtsanwalt und Königl. Notar in Freyburg a. U.

Schön gearbeitete Bromenad-Samafchen für die kalte Jahreszeit empfiehlt

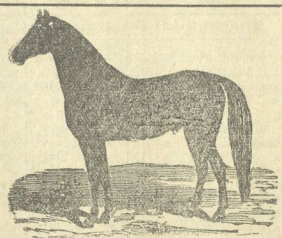
Franz Hildebrandt, Merseburg, Burgstraße 5.

Die Merseburger Kochschule

empfehlte sich zur Ausbildung junger Mädchen im Kochen, Backen usw. in 3- und 6 monatigen Kursen. Preis des Kurses 100 Mk., für Mitglieder des evangelischen Frauenbundes 90 Mk.

Anmeldungen in der Kochschule. Mädchen, welche sich zu Köchinnen ausbilden lassen wollen, haben den Kursus frei, bezahlen nur 15 Mark monatlich für ihr Essen.

Mehrere jüngere, schwere und leichte russische, ostpreuss und dänische Arbeits-Pferde



siehe zum Verkauf.

Ernst Jauck, Merseburg, Gashof goldner Stern.

Knorr's Hafermehl

seit über 40 Jahren als zuverlässige Kindernahrung bekannt und bewährt. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Leichtverdauliche Speise für Schüler und Kranke.

Nur in Originalpaketen von 1/4 und 1/2 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein. Verlangen Sie die Prämienliste von der Firma C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver, featuring an image of a soap box and the text 'Sie sparen' and 'Zeit und Geld und haben keinen Verdruss bei regelmäßigem Gebrauch von Dr. Thompson's Seifenpulver'.

2 Esel zu verk. Merseburg, Neumarkt 27.

